

Patientenaufklärung

Osteopathie ist eine eigenständige Form der Medizin, die dem Erkennen und Behandeln von Funktionsstörungen und deren Ursachen dient. Die osteopathische Behandlung erfolgt mit den Händen. Der Patient wird in seiner Gesamtheit betrachtet. Vor der Behandlung wird der Patient auf Grundlage des Befundes und der Diagnose ausführlich untersucht.

Anwendungen:

- Funktionsstörungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Funktionsstörungen des Nervensystems
- Funktionsstörungen der inneren Organe
- Funktionsstörungen des Cranio Sacralen Systems

Gegenanzeigen/Kontraindikationen:

Die wichtigste Kontraindikation ist eine unsichere oder ungeklärte Diagnose. Vor Beginn der Behandlung muss eine entsprechende Abklärung erfolgen, damit für den Patienten durch die Verzögerung entsprechender anderer Maßnahmen kein Schaden entstehen kann. Die Osteopathie ist als Primärbehandlung kontraindiziert bei:

- Aneurysmen
- Tumorerkrankungen
- spontanen Hämatombildungen
- Akuten Entzündungen
- Bluterkrankheit
- Fieberhafte Erkrankungen
- Infektionserkrankungen
- Thrombosen
- Durchblutungsstörungen des Gehirns

Risiken der Behandlung sind:

- Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Fieber
- Schlafstörungen
- Muskelkater ähnliche Schmerzen
- Blutergüsse, Irritationen der Haut
- Kurzfristige Symptomverschlimmerung
- kurzes Akutwerden einer chronischen Entzündung

Der Körper kann zwei bis drei Wochen reagieren, d.h. es kann auch zu einer kurzfristigen Verschlimmerung der Beschwerden kommen.

Risiken der Wirbelsäulenbehandlung:

- Gelegentlich leichte Beschwerden in den Wirbelgelenken und in der Haut
- In seltenen Fällen (mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:400.000 – 1. 2.000.000) kann es nach Behandlung der Wirbelsäule bei entsprechen Voraussetzungen zu einer Hirnblutung, einer Schädigung des Rückenmarks oder einem Schlaganfall kommen.
- In sehr seltenen Fällen kann es zu Muskellähmungen durch Nervenkompressen kommen.
- Bei einer vorgeschädigten Bandscheibe oder einen bis dahin klinisch stummen Bandscheibenvorfalls kann es zu akuten Beschwerden im Sinne einer Gelegenheitsursache kommen, d.h. dieses Ereignis wäre dann ggf. auch durch einen anderen „banalen Auslöser“, wie z.B. Husten, Niesen oder ungeschicktes Bücken ausgelöst worden

Individuelle Risikofaktoren des Patienten:

Therapeutische Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Ich erkläre hiermit, umfassend und verständlich mündlich gem. obigem Text durch Frau/Herrn.....
über die Untersuchung und Behandlung durch Osteopathie aufgeklärt worden zu sein.

Ich wünsche die Behandlung mittels Osteopathie. Bei Gesundheitsstörungen werde ich sofort den Therapeuten bzw.
einen Arzt verständigen. Eine Gewähr für einen Erfolg kann nicht übernommen werden.

Meine Fragen sind vollständig geklärt.

Name des Patienten:

Datum:

Unterschrift des Patienten:

Ich verzichte auf die Information und Aufklärung und wünsche dennoch die Behandlung durch Osteopathie.

Unterschrift des Patienten:

Praxisstempel, Unterschrift